



JAHRESBERICHT 2018

Nachwuchsförderung als strategischer Schwerpunkt der SGAIM



SGAIM SSMIG SSGIM

Schweizerische Gesellschaft für Allgemeine Innere Medizin
Société Suisse de Médecine Interne Générale
Società Svizzera di Medicina Interna Generale
Swiss Society of General Internal Medicine

Inhaltsverzeichnis

Management Summary	3
Inhaltliche Positionierung/Vernehmlassungen	5
• Bundesgesetz über Tabakprodukte und elektronische Zigaretten (TabPG)	5
• Richtlinien SAMW <i>Umgang mit Sterben und Tod</i>	5
• Aktionsplan zur Nationalen Strategie zu Impfungen (NSI)	6
• Richtlinie SAMW <i>Urteilsfähigkeit in der medizinischen Praxis</i>	6
• Einführung Monismus	6
• Patientenverfügung FMH/SAMW	6
• Kostendämpfungsmassnahmen, 1. Massnahmenpaket	7
Organe	8
• Generalversammlung	8
• Delegiertenversammlung	8
• Kommissionen	8
Operative Umsetzung	9
• Vorstand	9
• Geschäftsstelle	10
Zusammenarbeit Partnerorganisationen	13
Mitgliederentwicklung und -marketing	14
• Statistik	14
• Mitgliederkategorien	15
• Marketingmassnahmen	15
Strategische Schwerpunkte	16
• Nachwuchsförderungsprojekt	16
• Revision Fortbildungsprogramm AIM	16
• Patientenkampagne <i>smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland</i>	16
Dank	17

Management Summary

Der Vorstand der SGAIM blickt auf ein ereignisreiches Jahr zurück. Dank des Schwerpunkts bei der Nachwuchsförderung ist es gelungen, das Fach bei den angehenden Ärztinnen und Ärzten bekannter und als mögliches Tätigkeitsgebiet attraktiver zu machen. Die SGAIM schloss zudem die Neuakkreditierung des Facharzttitels erfolgreich ab, packte die Überarbeitung des Fortbildungsprogrammes an, äusserte sich gezielt in Vernehmlassungsverfahren und konnte die Mitgliedschaft vergrössern und verjüngen.

Die im Rahmen des Nachwuchsförderungsprojektes lancierte Imagekampagne «Arzt/Ärztin alles andere sind Spezialist/-innen.» war einer der strategischen Schwerpunkte der SGAIM im Jahr 2018. Die Kampagne fand beim anvisierten Zielpublikum, den Medizinstudierenden und Assistenzarzt/-innen, grosse Beachtung und wurde positiv aufgenommen.

Ein weiterer Schwerpunkt des vergangenen Jahres bildete die Revision des Fortbildungsprogramms Allgemeine Innere Medizin (AIM). Damit soll vor allem der bürokratische Aufwand für die Fortbildungspflichtigen reduziert und das Akkreditierungsverfahren für Kernfortbildungen klarer geregelt werden.

Bei der Patientenkampagne des Vereins *smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland* unter dem Slogan «Mehr ist nicht immer ein Plus. Gemeinsam entscheiden.» lag der Lead ebenfalls bei der SGAIM. Mit dieser Kampagne soll der Öffentlichkeit das Thema der Überversorgung verständlich gemacht und den Patientinnen und Patienten adressatengerechte Informationen zu den Empfehlungen der medizinischen Fachgesellschaften zur Verfügung gestellt werden. Sie wurde im vergangenen Herbst an einer gut besuchten Tagung der Öffentlichkeit vorgestellt.

Inhaltlich beschäftigte sich die SGAIM in verschiedenen Vernehmlassungsverfahren mit ganz unterschiedlichen Themen.

- Die Richtlinien *Umgang mit Sterben und Tod* der SAMW wird von der SGAIM befürwortet. Beim dem in den Richtlinien neu aufgenommenen Begriff des «unerträglichen Leidens» beschloss die SGAIM jedoch für die Abstimmung in der Ärztekammer, welche über die Aufnahme der Richtlinien in die Standesordnung zu entscheiden hatte, Stimmfreigabe, weil dazu in der Mitgliedschaft sehr unterschiedlich Positionen bestanden.
- Im September begrüsst die SGAIM grundsätzlich, dass eine analoge Finanzierung der Gesundheitsleistungen im ambulanten und stationären Bereich eingeführt wird (Monismus). Jedoch betont die SGAIM in ihrer Stellungnahme, dass die Verlagerung von stationär zu ambulant insbesondere im Hinblick auf die Versorgung älterer und multimorbid erkrankten Patient/-innen nicht ausschliesslich unter finanziellen Aspekten beurteilt werden kann. Zudem darf die Einführung der monistischen Finanzierung nicht dazu führen, dass im Bereich der ärztlichen Weiterbildung oder medizinischen Forschung von Seiten der Kantone gespart wird.

- In der Vernehmlassung zum ersten Paket mit Kostendämpfungsmassnahmen im Bereich der obligatorischen Krankenpflegeversicherung äusserte sich die SGAIM zum Experimentierartikel, den sie im Grundsatz begrüsst sowie zum Referenzpreissystem. Die SGAIM vertritt diesbezüglich eine differenzierte Haltung. Sie erachtet die Einführung des Referenzpreissystems grundsätzlich für eine geeignete Massnahme zur Kostensenkung im Gesundheitswesen, jedoch nur wenn dies nicht zur Beschränkung der Medikamentenliste führt. Insofern unterstützt die SGAIM die Variante «Preisabschlag».

Im vergangenen Jahr konnte der Facharzttitel AIM beim *Eidgenössischen Departement des Innern* ohne Auflagen erfolgreich akkreditiert werden. Dieser Prozess wurde von der Weiterbildungskommission vorbereitet und geführt.

Erstmals wurde in diesem Jahr an der Facharztprüfung AIM neben den Fragen aus dem amerikanischen Lernprogramm MKSAP auch helvetische Prüfungsfragen eingesetzt.

Die Mitgliederzahlen bei der SGAIM entwickeln sich äusserst erfreulich. Im Jahr 2018 verzeichnet die SGAIM einen Mitgliederzuwachs von insgesamt 235 Personen, was hauptsächlich auf die Aufnahme vieler jüngeren Mitglieder (insgesamt 433) zurück zu führen ist. Insgesamt hat sich die Mitgliedschaft der SGAIM in den letzten Jahren deutlich verjüngt, so dass die SGAIM trotz Pensionierungen wächst.

Inhaltliche Positionierung/Vernehmlassungen

Die SGAIM hat sich im Laufe des Jahres 2018 zu etlichen Themen positioniert und zahlreiche Vernehmlassungsantworten verfasst. Untenstehend findet sich eine Auswahl der wichtigsten Themen in chronologischer Reihenfolge.

Bundesgesetz über Tabakprodukte und elektronische Zigaretten (TabPG)

Die SGAIM zeigt sich in ihrer Vernehmlassungsantwort im Februar 2018 vom Revisionsvorschlag enttäuscht, da sie davon überzeugt ist, dass eine wirkungsvolle Prävention nur durch ein uneingeschränktes Werbeverbot zu erreichen wäre. Da der Tabakkonsum nach wie vor zu den grössten Problemen der öffentlichen Gesundheit gehört, erscheint der Gesetzesvorschlag als mut- und weitgehend wirkungslos. Die SGAIM verlangt, dass insbesondere eine weitgehende Einschränkung der Werbung, des Sponsorings und der Verkaufsförderung für Tabakprodukte im neuen Gesetzesentwurf vorzusehen sind. Insbesondere das Verbot von Plakat- und Kinowerbung ist unbedingt einzuführen, um Kinder und Jugendliche wirkungsvoll schützen zu können. Unter dem Aspekt der Gesundheitsprävention lehnt die SGAIM in ihrer Vernehmlassungsantwort auch die Zulassung von nikotinhaltigen E-Zigaretten und ähnlichen Ersatzprodukten strikte ab.

Aufgrund der mangelhaften Gesetzesvorlage unterstützt die SGAIM die Initiative «Ja zum Schutz der Kinder und Jugendlichen vor Tabakwerbung».

Richtlinien SAMW «Umgang mit Sterben und Tod»

In ihrer Vernehmlassung zu den Richtlinien äussert sich die SGAIM im Februar 2018 grundsätzlich positiv, da alle relevanten Punkte aufgenommen und gebührend berücksichtigt worden sind. Gleichzeitig regt die SGAIM in ihrer Stellungnahme an, den Aspekt, dass Patientinnen und Patienten auch in der letzten Lebensphase durchaus noch für sie wichtige Lebensprojekte verfolgen und vom behandelnden Team darin bestärkt werden sollen, in den Richtlinien noch stärker zu gewichten. Wichtig erscheint es der SGAIM auch, dass ein einmal geäussertes Sterbewunsch einen ernsthaften und oft länger dauernden Gesprächsprozess unter Beizug aller Beteiligten auslösen muss. Ein wohlwogener und dauerhafter Suizidwille muss zudem immer von einer vollkommen unabhängigen Person überprüft werden, die vollkommen unabhängig vom Mediziner bzw. der Organisation ist, welche die Suizidhilfe voraussichtlich durchführen wird.

Im Nachgang zum Erlass der Richtlinien wurde die Frage der Übernahme in die Standesordnung FMH aufgrund des in der Richtlinie aufgeführten Begriffs des «unerträglichen Leidens» sehr kontrovers diskutiert. Der SGAIM Vorstand entschied für die Abstimmung in der Ärztekammer vom 25. Oktober 2018 Stimmfreigabe, da diesbezüglich in der Mitgliedschaft der SGAIM sehr unterschiedliche Positionen vertreten wurden. Die Ärztekammer lehnte die Übernahme der Richtlinien in die Standesordnung in der Folge mehrheitlich ab.

Aktionsplan zur Nationalen Strategie zu Impfungen (NSI)

Die SGAIM begrüsst in ihrer Vernehmlassungsantwort im Mai 2018 den vorgelegten Aktionsplan zur nationalen Impfstrategie vollumfänglich. Sie zweifelt jedoch daran, ob die Umsetzung der komplexen Strategie erfolgreich sein wird. Diese Zweifel nähren sich am Umstand, dass die HPV-Impfung sehr schlecht organisiert war und die bestehenden Probleme nicht angegangen worden sind, obwohl sie bekannt gewesen waren.

Richtlinie SAMW «Urteilsfähigkeit in der medizinischen Praxis»

Die SGAIM erachtet im September 2018 die ausgearbeiteten Richtlinien als sehr gut und hat nur in wenigen Punkten Verbesserungsvorschläge angebracht. Insbesondere findet es die SGAIM wertvoll, dass auf die heiklen Punkte bei der Evaluation der Urteilsfähigkeit ausdrücklich hingewiesen werden und die Situationen sowohl in den ambulanten Praxen wie auch im Spital treffend wiedergegeben wird. Mit dem U-Kit wird zudem ein praktisches Werkzeug geschaffen, ohne weitere bürokratische Vorschriften zu erlassen.

Einführung Monismus

Die SGAIM begrüsst im September 2018 die Finanzierung der Gesundheitsleistungen aus einer Hand und damit die Einführung des Monismus grundsätzlich. Ob eine medizinische Leistung stationär oder ambulant erbracht wird, darf sich gemäss Stellungnahme der SGAIM einzig an medizinischen Indikatoren orientieren und nicht finanziellen Überlegungen folgen. Bei der Umsetzung muss besonders darauf geachtet werden, dass der administrative Aufwand durch die Einführung der einheitlichen Finanzierung effektiv abnimmt und nicht weiter zunehmen wird. Die beabsichtigte Verlagerung von stationär zu ambulant darf insbesondere auch im Hinblick auf die medizinische Versorgung von älteren und multimorbid erkrankten Patientinnen und Patienten nicht einseitig unter dem finanziellen Aspekt beurteilt werden. Hierbei ist deren zum Teil komplexen medizinischen und sozialen Situation Rechnung zu tragen. Die SGAIM betont zudem, dass die Einführung der monistischen Finanzierung nicht dazu führen darf, dass im Bereich der ärztlichen Weiterbildung wie auch der medizinischen Forschung sowie bei den gemeinwirtschaftlichen Leistungen von Seiten der Kantone gespart wird. Bei einer Verlagerung von stationär zu ambulant ist ein besonderes Augenmerk auch auf die Weiterbildung im ambulanten Bereich zu richten.

Patientenverfügung FMH/SAMW

Die SGAIM favorisiert in ihrer Stellungnahme im Oktober 2018 die Kurzversion der Patientenverfügung, da sie den Willen der Patientin und des Patienten in zentralen Fragen in genügender Weise zu dokumentieren vermag und nicht suggeriert, dass sämtliche möglichen Situationen und Konstellationen vorausschauend nach einer Checkliste abgearbeitet werden können. Es scheint der SGAIM zentral, dass den Personen beim Ausfüllen der Patientenverfügung bewusst ist, dass im konkreten Fall die Situation jederzeit durch eine Ärztin, bzw. einen Arzt beurteilt

und mit den Patientinnen und Patienten bzw. ihren Angehörigen besprochen werden sollte. Im Übrigen hat die SGAIM angeregt, die einzelnen Punkte so zu formulieren, dass sie auch medizinische Laien ohne Weiteres verstehen können.

Kostendämpfungsmassnahmen, 1. Massnahmenpaket

Die SGAIM äusserte sich im Dezember 2018 in dieser Vernehmlassung lediglich zum Referenzpreissystem bei Arzneimitteln und zum Experimentierartikel. Zu den tariflichen Fragen wurde vollumfänglich auf die Stellungnahme von *Haus- und Kinderärzte Schweiz (mfe)* verwiesen. Die SGAIM erachtet die Einführung eines Referenzpreissystems grundsätzlich für eine geeignete Massnahme zur Kostensenkung im Gesundheitswesen, ohne dass dies die Qualität der Gesundheitsversorgung negativ beeinflussen würde. Dabei erachtet die SGAIM allerdings lediglich die Variante «Modell mit Preisabschlag» für einen gangbaren Weg. Zudem betont die SGAIM, dass die Einführung des Referenzpreissystems in keinem Fall zu einer eingeschränkten Medikamentenliste führen darf. Gerade beim Modell mit Meldesystem (Variante 2), welches die SGAIM in ihrer Stellungnahme ablehnt, erscheint es als äusserst problematisch, dass eine einschränkende Liste von Medikamenten erstellt werden soll, welche in regelmässigen Abständen ändern kann. Falls ein Medikament von der Liste gestrichen würde, müsste mit dem Patienten über einen Medikamentenwechsel diskutiert werden, was medizinisch nicht in jedem Fall sinnvoll ist und die Qualität der medizinischen Versorgung einschränken könnte.

Die SGAIM begrüsst die Einführung eines Experimentierartikels im KVG und die Möglichkeit, Pilotprojekte durchführen zu können. Die SGAIM kritisiert im bundesrätlichen Vorschlag aber insbesondere, dass mit diesen Pilotprojekten ausschliesslich die Kostensenkung im Gesundheitswesen angestrebt wird. Es gilt insbesondere die Prävention, die Verbesserung der Gesundheitskompetenz von Patienten, die Stärkung des *Generalism* bzw. die Verhinderung der zunehmenden Fragmentierung der Medizin sowie Qualitätsprojekte aufzunehmen. Zudem ist darauf zu achten, dass besonders diejenigen Pilotprojekte berücksichtigt werden, welche eine grosse Zahl von Patientinnen und Patienten betreffen. Dabei sind vor allem Projekte in der Grundversorgung zu favorisieren und aufgrund der demografischen Entwicklung der Bevölkerung ist ein besonderes Augenmerk auf multimorbid und chronisch kranke Menschen zu legen.

Organe

Generalversammlung

Im Rahmen des Frühjahrskongresses fand am 31. Mai 2018 in Basel die dritte Generalversammlung der SGAIM statt. Nach dem formellen Teil referierte Dr. med. Stefan Neuner-Jehle in seinem Referat «smarter medicine in unseren Praxen» über die Ursachen, den Nutzen und die Wirkung der Kampagne *smarter medicine* in der Schweiz und stellte sich den interessierten Fragen der Anwesenden.

Delegiertenversammlung

Die erste Delegiertenversammlung des Jahres 2018 vom 26. April beschäftigte sich mit den Rechenschaftsberichten 2017 und der Verabschiedung der Jahresrechnung 2017. Zudem wurde die nach der Fusion notwendige Revision der Statuten und des Geschäftsreglements vorgenommen. Anlässlich der Delegiertenversammlung konnte auch über den erfolgreichen Start der Imagekampagne «Arzt/Ärztin. Alle anderen sind Spezialist/-innen.» informiert werden. Zum inhaltlichen Schwerpunkt der Versammlung «Patientenkampagne smarter medicine» wurden Workshops durchgeführt.

Die zweite Delegiertenversammlung vom 29. November 2018 stand ganz im Zeichen der Erneuerungswahlen des Vorstandes und des neuen Präsidiums. Zudem wurde die Jahresplanung 2019 und das Budget 2019 verabschiedet. Die Delegiertenversammlung setzte ebenfalls zwei neue ständige Kommissionen (zur Forschung und zur Nachwuchsförderung) ein.

Kommissionen

Die sechs ständigen Kommissionen der SGAIM haben auch 2018 wieder wichtige inhaltliche Arbeit für die SGAIM geleistet und den Vorstand in seinen Entscheidungsfindungen unterstützt.

Besonders zu erwähnen ist, dass die Akkreditierung des Facharztstitels AIM sowie die Akkreditierung des ebenfalls von der SGAIM verwalteten Titels des *Praktischen Arztes* durch das *Eidgenössische Departement des Innern* ohne Auflagen erfolgt ist.

In der Facharztprüfung AIM wurden 2018 nebst MKSAP-Fragen erstmals auch helvetische Prüfungsfragen gestellt.

Zu den Aktivitäten der einzelnen Kommissionen liegen separate Berichte vor.

Operative Umsetzung

Vorstand

Der Vorstand hat im Jahr 2018 neun halbtägige Sitzungen und eine zweitägige Retraite durchgeführt. Neben der Teilnahme an verschiedenen Vernehmlassungsverfahren (siehe «Inhaltliche Positionierung/Vernehmlassungen») beschäftigte sich der Vorstand während mehrerer Sitzungen intensiv mit dem Nachwuchsförderungsprojekt und der Imagekampagne (siehe dazu detailliert «Nachwuchsförderungsprojekt»). In diesem Zusammenhang unterstützte der Vorstand auch die Kampagne des VSAO «Medizin statt Bürokratie».

Ein weiterer inhaltlicher Schwerpunkt bildete die Revision des Fortbildungsprogramms AIM, welche am 1. Juni 2019 in Kraft treten wird. Die Diskussion um einen Schwerpunkt «klinische Notfallmedizin» konnte im Jahr 2018 weitergeführt werden, so dass dieser nun kurz vor Abschluss steht.

Der SGAIM-Vorstand verabschiedete im Jahr 2018 eine neue Qualitätsstrategie und ein revidiertes Kommunikationskonzept der SGAIM.

Er beschäftigte sich weiter intensiv mit dem Thema Palliative Care in der AIM, wobei er insbesondere eine stärkere Zusammenarbeit der verschiedenen Organisationen und ein koordiniertes Vorgehen aller Beteiligten anstrebt.

Im Rahmen eines Austausches mit Nationalrat und SGAIM-Mitglied Angelo Barrile (Hausarzt in Zürich) wurde diskutiert, wie die SGAIM ihren politischen Einfluss verstärken könnte.

Zur Vorbereitung der neuen Legislatur wurde vom Vorstand zuhanden der Delegiertenversammlung eine Revision der Statuten und des Geschäftsreglements, die Erneuerungswahlen der Delegierten sowie des Vorstands und des Präsidiums vorbereitet. Anlässlich der Vorstandsretraite vom 2. und 3. November 2018 beschäftigte sich der Vorstand intensiv mit der Legislaturplanung 2019 – 2021 und legte inhaltliche Schwerpunkte fest.

Der Vorstand entschied zudem, das *Health Symposium 2019* zusammen mit NFP 74 zu organisieren.

Aufgrund der rückläufigen Inserateneinnahmen schrieb das *Primary and Hospital Care* im letzten Jahr rote Zahlen, was eine Erhöhung des Grundbeitrags um CHF 10.– pro Mitglied notwendig machte. Aufgrund der aktuell guten Finanzlage der SGAIM kann dies ohne Erhöhung der Mitgliederbeiträge vorgenommen werden. Der Vorstand der SGAIM entschied zudem die Patientenkampagne des Vereins *smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland* erneut mit einem massgeblichen finanziellen Beitrag und durch die Führung der Geschäftsstelle des Vereins durch das Generalsekretariat der SGAIM zu unterstützen.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle unterstützt sowohl den Vorstand wie auch die Kommissionen und Arbeitsgruppen der SGAIM in der Umsetzung der Arbeiten. Neben der Organisation der beiden SGAIM-Kongresse im Frühling und Herbst gehört die administrative Durchführung der zweimal jährlich stattfindenden Facharztprüfung zu den Aufgaben der Geschäftsstelle. Die Akkreditierung der Kernfortbildung für die AIM sowie die Ausstellung der Fortbildungsdiplome sind weitere zentrale Betätigungsfelder, welche durch die Geschäftsstelle abgedeckt werden. Das Generalsekretariat der SGAIM führt zudem das Sekretariat der SGAIM Foundation, die Geschäftsstelle des Vereins *smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland* und die Geschäftsstelle der *Swiss Young Internists*.

Mit einem besonders hohen Aufwand war 2018 die Vorbereitung der Patientenkampagne für den Verein *smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland* verbunden, welche mit einer öffentlichen Tagung am 1. Oktober 2018 lanciert worden ist.

Für die professionelle Bewältigung der vielfältigen Aufgaben stehen der Geschäftsstelle zurzeit 10 Personen (total 780 Stellenprozente) zur Verfügung:

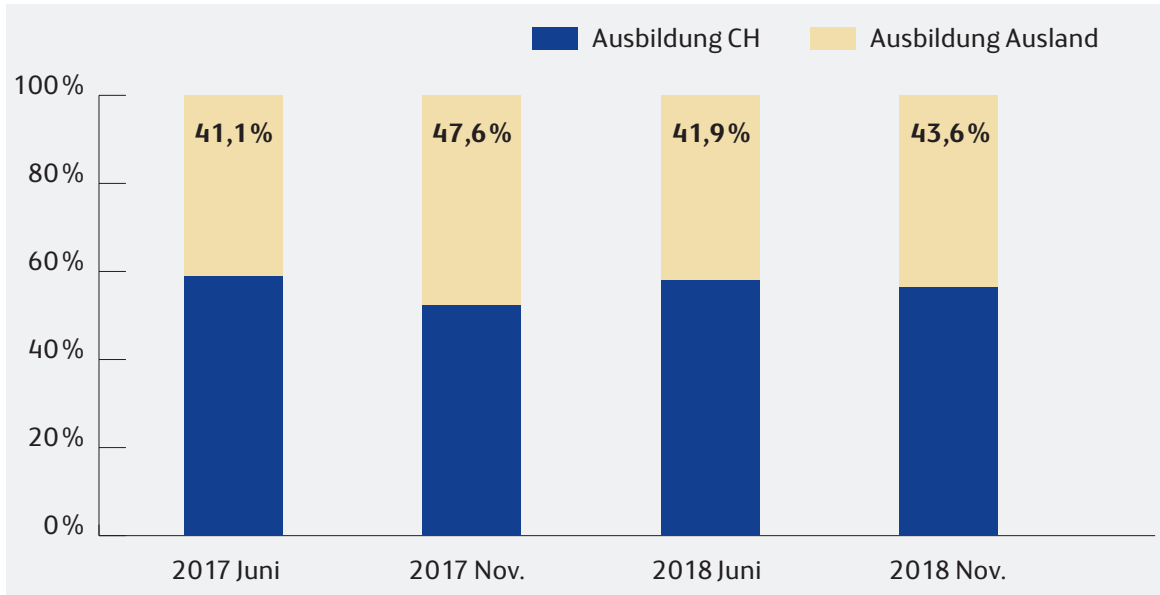
Name	Funktion	Bereich
Bernadette Häfliger Berger	Generalsekretärin	Geschäftsführung (inkl. SGAIM Foundation, Verein <i>smarter medicine</i> , SYI)
Simon Grossenbacher	Assistent Geschäftsführung	Geschäftsführung
Ursula Käser	Verantwortliche Weiter- und Fortbildung	Weiter- und Fortbildung
Anne Schneider	Mitarbeiterin Weiter- und Fortbildung	Weiter- und Fortbildung
Uwe Fritz	Verantwortlicher Kongresse/Veranstaltungen	Kongresse/Veranstaltungen
Christine Allemann	Projektleiterin Frühlingskongress	Kongresse/Veranstaltungen
Simon Grossenbacher	Projektleiter Herbstkongress/Health Symposium	Kongresse/Veranstaltungen
Bruno Schmucki	Verantwortlicher Administration und Kommunikation	Administration Kommunikation
Pia Tanner	Leiterin Administration / Finanzen (ab 1. 9. 2018)	Administration Kommunikation
Reghani Ramesh	Mitarbeiterin Finanzen (bis 31. 5. 2018)	Administration Kommunikation
Nadia Bart	Mitarbeiterin Mitgliederadministration/Finanzen	Administration Kommunikation
Stefan Dietiker	Mitarbeiter Administration und Kommunikation (bis 31. 10. 2018)	Administration Kommunikation

Bereich Fort-, Weiterbildung und Qualität

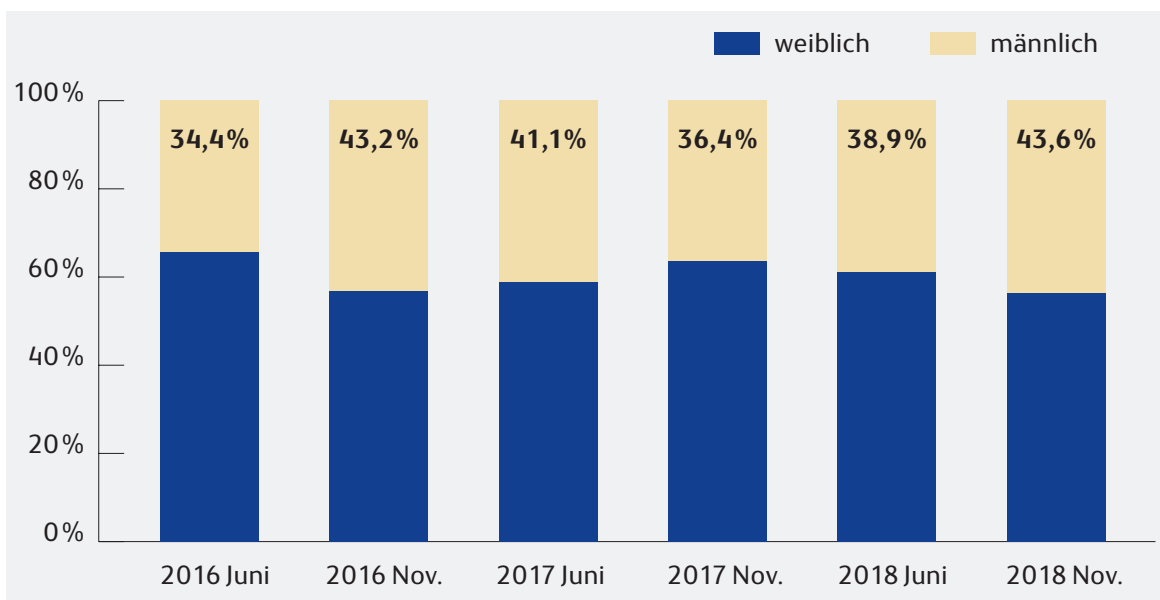
Die Prozesse im Bereich Fort-, Weiterbildung und Qualität wurden im Jahr 2018 neu strukturiert und weiter professionalisiert. Die damit einhergehende teilweise Automatisierung führte dazu, dass trotz grösserem Arbeitsvolumen (siehe unten) Personalressourcen (20% weniger) eingespart werden konnten.

Bei der Facharztprüfung kam es 2018 mit insgesamt 855 erfolgreich absolvierten Facharztprüfungen AIM zu einem absoluten Rekord (2017: 570; 2016: 678).

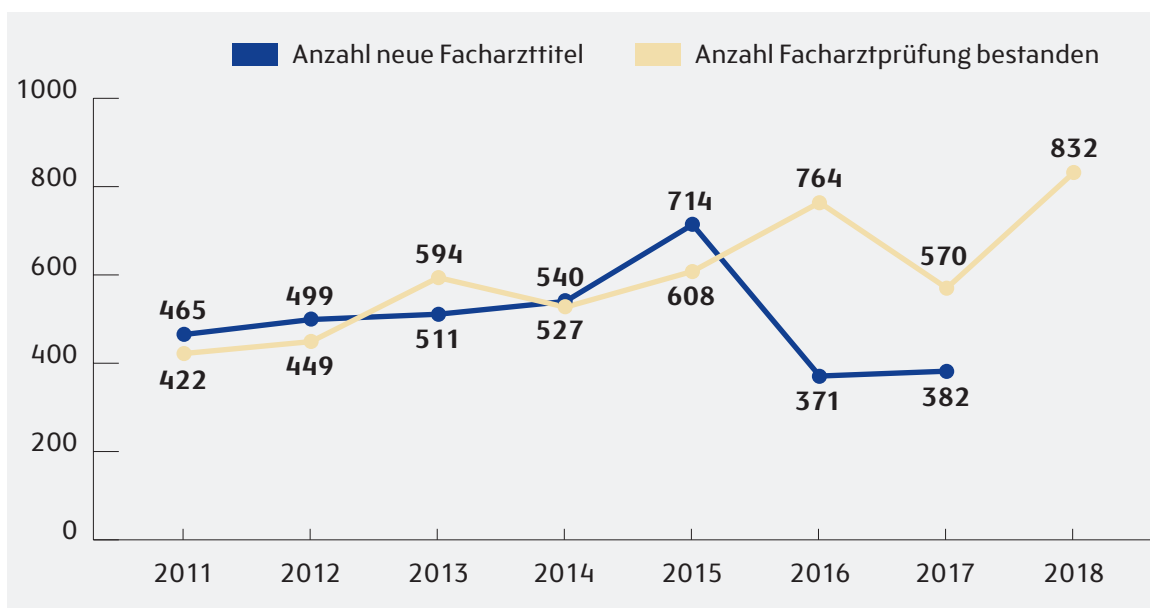
Bemerkenswert ist der sehr hohe Anteil der Prüfungskandidatinnen und -kandidaten, welche ihre Ausbildung im Ausland absolviert haben.



Seit Jahren unverändert hoch ist der Anteil der Frauen, welche die Facharztprüfung AIM ablegen.



Trotz der hohen Zahl der Prüfungsabsolvent/-innen ist die Anzahl der neuen Titelträger/-innen seit 2015 stark rückläufig.



Die Anzahl der erteilten Fortbildungsdiplomen hat sich mit 1783 auf hohem Niveau gehalten, was teilweise noch auf die Kommunikationsoffensive des SIWF vom September 2017 zurückzuführen ist (2017: 2066; 2016: 874).

Die Anzahl Anträge für Akkreditierungen von Fortbildungen betrug 2018 1011 und ist im Vergleich zu den Vorjahren erneut gestiegen (2017: 944; 2016: 865). 81% der Anträge betrafen Einzelveranstaltungen, 11% Fortbildungsreihen und 2% E-Learnings und Zeitschriften. 6% der Anträge mussten aufgrund fehlender Voraussetzungen abgelehnt werden.

Bereich Administration, Kommunikation

Der Bereich Kommunikation war im Jahr 2018 stark mit der Umsetzung der Nachwuchs-förderungs- und der Patientenkampagne *smarter medicine* beschäftigt. Neben der regelmässigen Berichterstattung im *Primary and Hospital Care* sowie in der Schweizerischen Ärztezeitung und dem Versand von 20 Newslettern wurde im Jahr 2018 der Social Media Auftritt (Facebook, Twitter) der SGAIM verstärkt und die Website SGAIM weiter optimiert. Die Kongresswebsite wurde im Rahmen dieser Arbeiten vollständig erneuert. Die SGAIM übernahm auch die Koordination der gemeinsamen Kongressauftritte für die Partnerorganisationen.

Im Bereich Administration konnte mit der Einstellung von Pia Tanner die Reorganisation der Finanzen angegangen werden, so dass die SGAIM neu mehr Aufgaben intern erledigen kann. Der gemeinsame Rechnungsversand mit verschiedenen Partnerorganisationen konnte auch 2018 ohne nennenswerte Probleme durchgeführt werden. Die bestehende Datenbank wurde durch verschiedene Massnahmen weiter optimiert und die Neumitgliederwerbung weiter intensiviert (siehe dazu auch «Mitgliederentwicklung und -marketing»).

Bereich Kongresse und Veranstaltungen

Das Motto des dritten Frühjahrskongresses lautete «Unser Nachwuchs – unser Kapital» und fand unter der Leitung von Prof. Dr. med. Drahomir Aujesky und Prof. Dr. med. Nicolas Rodondi vom 30. Mai bis 1. Juni 2018 in Basel statt. Die Teilnehmerzahl war mit 2 315 Personen (ohne Industrievertreter) sehr gut. Besonders zu erwähnen ist, dass deutlich mehr Studierende und Assistenzärztinnen und -ärzte am Frühjahrskongress teilgenommen haben. Die Ausstellungsfläche war mit rund 70 Ausstellern aus gebucht und der Kongress schloss mit einem Gewinn von rund CHF 300 000.– ab.

Der Herbstkongress 2018 unter dem Motto «Médecin durable: nachhaltig, zukunftsfähig, verlässlich» fand vom 20. und 21. September 2018 in Montreux statt. 567 Personen besuchten den zweiten Herbstkongress der SGAIM unter der Leitung von Dr. med. François Héritier und Prof. Dr. med. Nicolas Senn. Der Herbstkongress schloss mit einem Gewinn von ca. CHF 60 000.– ab.

Das Kongressteam organisierte 2018 zudem für den Verein *smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland* die öffentliche Veranstaltung zum Thema «Mehr ist nicht immer ein Plus. Gemeinsam entscheiden.», an welcher rund 200 Personen teilnahmen.

Der am 2. und 3. Oktober 2018 in Zürich stattfindende *International Round Table Choosing Wisely*, an dem Expertinnen und Experten aus der ganzen Welt teilgenommen haben, wurde ebenfalls von der Geschäftsstelle der SGAIM organisiert und durchgeführt.

Zusammenarbeit Partnerorganisationen

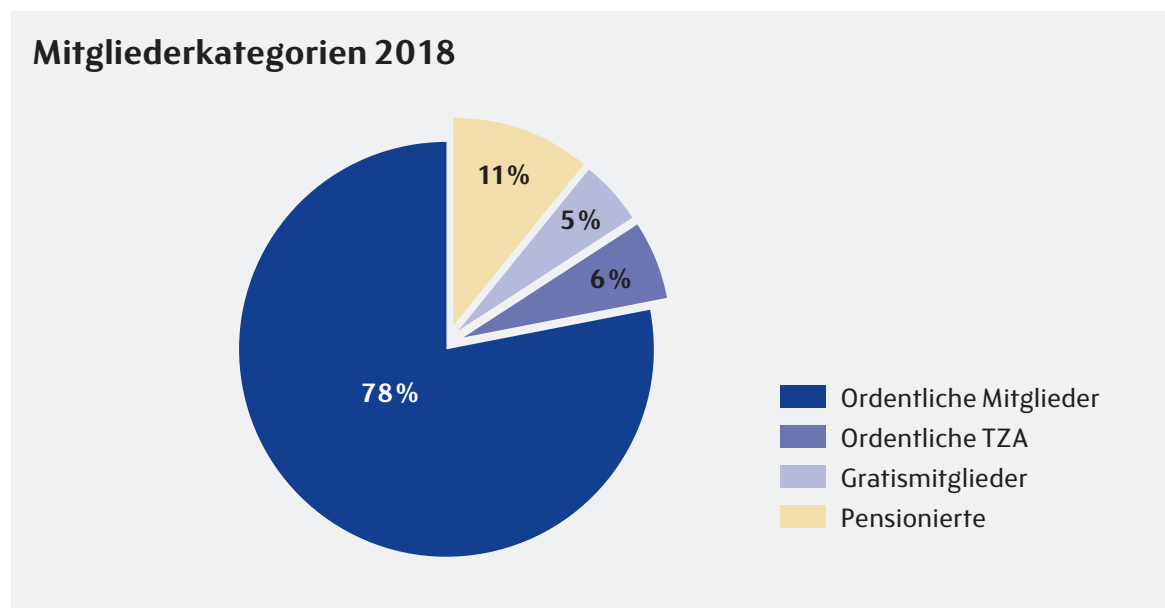
Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Partnerorganisationen – *Haus- und Kinderärzte Schweiz (mfe)*, *Vereinigung Schweizerischer Internistischer Chef- und Kaderärzte (ICKS)*, *Junge Hausärztinnen und -ärzte Schweiz (JHaS)* und *Swiss Young Internists (SYI)* konnte im bisherigen Rahmen weitergeführt werden.

Das Generalsekretariat SGAIM übernimmt im Jahr 2019 neu auch die Geschäftsführung der ICKS.

Mitgliederentwicklung und -marketing

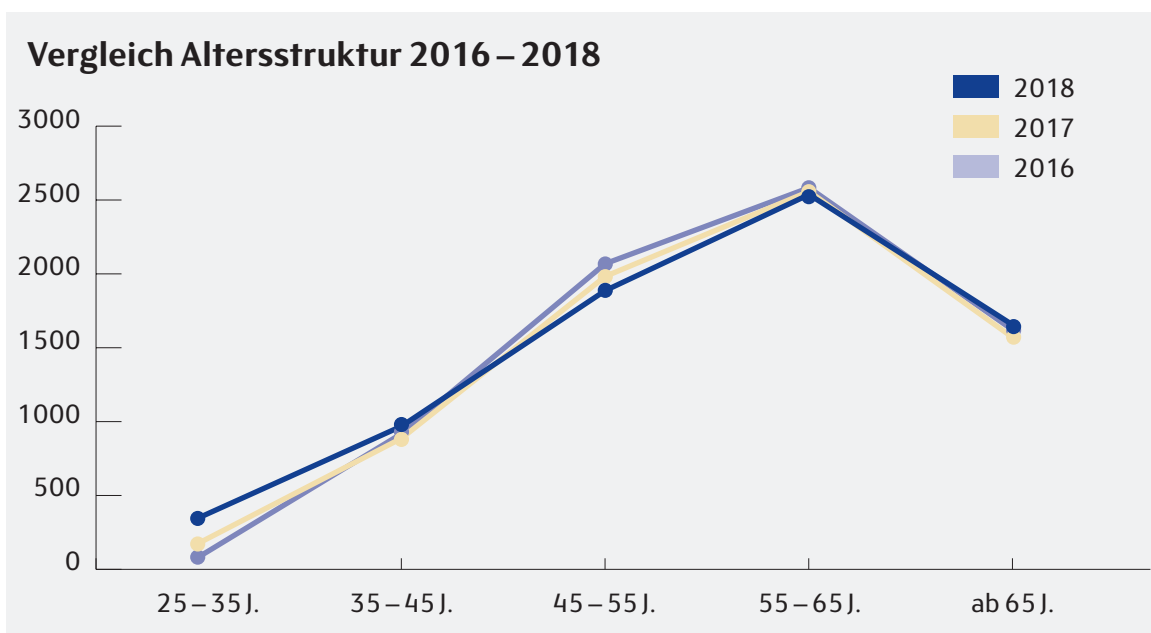
Statistik

Die SGAIM verfügt per 31. Dezember 2018 über insgesamt 7416 Mitglieder (plus 235 im Vergleich zum Vorjahr), davon 6596 Aktive (plus 337) und 820 Pensionierte (minus 122).



Die SGAIM nahm 2018 insgesamt 433 neue Mitglieder auf.

Die Anzahl der pensionierten Mitglieder geht weiterhin zurück. Immerhin wechselten im Jahr 2018 66 Personen vom aktiven in den passiven Mitgliederbestand.



Die Mitgliedschaft der SGAIM hat sich im Jahr 2018 insgesamt weiter verjüngt. Es ist insbesondere eine Zunahme der Mitglieder bis zum 45. Altersjahr feststellbar. Die Nachwuchsförderungskampagne hat dazu beigetragen, dass die SGAIM auch bei jüngeren Ärztinnen und Ärzte als attraktive Fachgesellschaft wahrgenommen wird. Wiederum haben sich zudem viele Mitglieder der SYI und der JHaS als Mitglied bei der SGAIM registriert.

Allen Nichtmitgliedern, die neu den Facharzttitel erlangen, wird ein Jahr Gratismitgliedschaft angeboten, was sich als erfolgreiche Marketingmassnahme erweist. Diese Personen werden nach der Übergangsfrist ordentliche Mitglieder der SGAIM.

Mitgliederkategorien

Die Delegiertenversammlung vom 29. November 2018 hat für 2019 folgende Mitgliederbeiträge festgelegt (unverändert im Vergleich zum Vorjahr):

- Ordentliche Mitglieder CHF 350.–
- Ärzte/Ärztinnen in Weiterbildung CHF 175.–
- Ärzte/Ärztinnen mit einem Teilzeitpensum von bis zu 50 % CHF 175.–
- Pensionierte CHF 175.–
- Ehrenmitglieder gratis
- Registrierte Doppelmitglieder JHaS/SYI gratis

Marketingmassnahmen

Neu wird den Mitgliedern ein Gratiszugang zur Datenbank *DynaMed Plus* gewährt. Dieses Angebot erweist sich als äusserst attraktiv und wird von den Mitgliedern rege genutzt.

Strategische Schwerpunkte

Nachwuchsförderungsprojekt

Als ein Teilprojekt des Nachwuchsförderungsprojekts lancierte die SGAIM am 7. März 2018 eine Imagekampagne «Arzt/Ärztin – alles andere sind Spezialist/-innen.», welche Anfang November am VSAO-Kongress abgeschlossen worden ist. Im Rahmen der Kampagne wurden drei Videos produziert und eine eigene Website aufgeschaltet: www.ich-bin-aim.ch. Neben Printprodukten war die Kampagne vor allem auf den Social Media Kanälen (Web, Facebook und YouTube) präsent. Beim Zielpublikum (Medizinstudierende und Assistenzärztinnen und -ärzte) wurde die Kampagne sehr gut aufgenommen. Die Videos wurden über 100 000-mal angeschaut und erreichten damit für Schweizer Verhältnisse einen beachtlichen Kreis an Personen. Die für die Kampagne produzierten T-Shirts konnten alle unter jüngeren Kongressteilnehmenden verteilt werden. Die Kampagne fand sowohl in der Fach- wie auch in der Publikums- presse Beachtung. Wie ausgeführt (siehe «Statistik») fand die Kampagne auch Niederschlag in der Mitgliedschaft, konnte diese doch durch Eintritte von jüngeren Ärztinnen und Ärzten im Jahr 2018 verjüngt werden.

Revision Fortbildungsprogramm AIM

Mit der Revision des Fortbildungsprogramms will die SGAIM die Selbstverantwortung der Ärzteschaft in der Fortbildung stärken und sichern, dass Allgemeininternistinnen und -internisten ihr Wissen laufend aktualisieren. Zudem sollen gewisse Regelungen klarer formuliert und vereinfacht werden, damit der administrative Aufwand minimiert werden kann. Die SGAIM steht mit ihrem Fortbildungsprogramm für eine qualitativ hochstehende Fortbildung aller Allgemeininternistinnen und -internisten ein. Die formale Kontrolle durch die SGAIM soll im neuen Fortbildungsprogramm durch die Erhöhung der Stichproben ersetzt werden.

Patientenkampagne «smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland»

Der Verein *smarter medicine – Choosing Wisely Switzerland*, deren Geschäftsstelle durch die Geschäftsstelle der SGAIM geführt wird, hat im Jahr eine breit angelegte nationale Patientenkampagne lanciert, mit der die Patient/-innen, Konsument/-innen und die breite Öffentlichkeit für das Thema der Überversorgung sensibilisiert werden soll. Im Sommer 2018 wurde dazu eine repräsentative Umfrage in der Deutschschweiz und Romandie durchgeführt. Am 1. Oktober 2018 wurde die Kampagne an einer öffentlichen Tagung den interessierten Teilnehmenden sowie den Medien vorgestellt. In der Kampagne sind zwei erklärende Videos sowie Flugblätter und Infokarten produziert worden. Zudem wurde die Website www.smartermedicine.ch überarbeitet, so dass interessierte Personen sämtliche Informationen zu *smarter medicine* und zu den Empfehlungen der Fachgesellschaften einsehen können. Alle Empfehlungen der medizinischen Fachgesellschaften wurden im Rah-

men der Patientenkampagne in eine für medizinische Laien ebenfalls verständliche Sprache übersetzt. Die Patientenkampagne wird zurzeit aus finanziellen Gründen hauptsächlich über die Kanäle der Social Media geführt.

Ebenfalls im Jahr 2018 wurde das Netzwerk *smarter hospital* gegründet, in dem sich sämtliche Partnerspitäler des Vereins vernetzen und best practices für *smarter medicine* Projekte in ihren Spitälern gemeinsam entwickeln.

In der Zwischenzeit sind insgesamt 11 Listen von medizinischen Fachgesellschaften veröffentlicht worden. Die Erarbeitung von Listen von anderen Gesundheitsberufen sind geplant.

Dank

Der Vorstand schaut zusammen mit den Kommissionen und der Geschäftsstelle auf ein ereignisreiches und spannendes Jahr zurück. Wir danken all jenen, die uns konstruktiv begleitet und mit ihren Ideen und ihrer Arbeit unterstützt haben. Besonders bedanken möchten wir uns bei unseren Vorgängern, Jean-Michel Gaspoz und François Héritier welche die SGAIM auch 2018 um- und weitsichtig geführt haben.

Bern, 21. Februar 2019
Für den Vorstand SGAIM



Drahomir Aujesky
Co-Präsident



Regula Capaul
Co-Präsidentin

Beilage
Berichte der ständigen Kommissionen